Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 20

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 10. August für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1) Evangelische Gesell-

schaft für einen Umbau Peterstraße 8, 3. 1; 2) Alfred Landolt, Bater, für eine Autoremise im Gebäude Vers. Kr. 231 an der Angererstraße, 3. 2; 3) Gebr. Pestalozzi & Co. sür einen Umbau des Lagerhauses bei Pol.-Nr. 353 an der Seestraße, 8. 2; 4) Gebr. Müller für Gewächsbaus an der Burstwiesenstraße, 3. 3; 5) Gebr. Tischer brikbaute Habänderung der genehmigten Pläne zur Fastikbaute Hardurgstraße 301, 3. 5; 6) A. M. Wellstreinen Schuppen und einen Hühner: und Kaninchen: India an der Hardurgstraße 301, 3. 5; 6) A. M. M. Bellstreinen Schuppen und einen Hühner: und Kaninchen: India an der Hardurgstraße, 3. 5; an der Hardurgstraße, 3. 5; 6) Keberlein sür einen Umbaustraße Und Schusselbäude dei Pol.-Nr. 225 an der Zollikerstraße und Kaninchen: Reconomiegebäude dei Pol.-Nr. 225 an der Zollikerstraße und Kaninchen:

THE WAR XY

straße und für eine Einfriedung, Z. 8.

Bauliches aus Zürich. In den letzten Tagen ist in Zürich mit dem Umbau zweier alter Bezirksgebäude bes gonnen worden. Es handelt sich um die Liegenschaften gasse 9 (ehemaliges Hauptgebäude) und Flößersgasse 15, in denen nun ein kleines Heer von Arbeitern mit der Renovation und der Neueinrichtung beschäftigt

ift. Im vorderen Teile des Hauses Selnaustraße 9 werden die Bureaus der Amtsvormundschaft untergebracht, und im hinteren Teile wird das Jugendheim Platz sinden. Ins Haus Flößergasse 15 wird das längst ebenfalls start an Raumnot leidende Arbeitsamt verlegt werden.

Plastischer Schmud am Runsthaus in Zürich. Am Kunsthaus ist dieser Tage als Geschent einer Kürcher Kunstsreundin eine neue Nischenfigur des Bildhauers Arnold Hünerwadel aufgestellt worden. Das in Form und Bewegung sorgfältig ausgeglichene Wert sült die letzte gegen den Helmplatz hin disher immer noch offen gebliebene Lücke und schließt-damit die Reihe der 16 Einzelsiguren, die nach zwei Selten die Nischen zwischen den Fenstern und Wandseldern des ersten Stockwerkes beleben. Alles Sitztungen von Freunden des Kunsthauses, verteilen sie sich bekanntlich auf die Künstler Saul Burchardt, Arnold Hünerwadel, Hermann Haller und Paul Ofwald. Dem letztern gehören die beiden Paare neben den Eckbalkonen und die eine weibliche Figur zunächst dem Haupteingang. Die sünfsiguren an der Kämistraße stammen von H. Haller. E. Burchardt hat die beiden ersten der Heimplatzsasse, A. Hünerwadel die vier übrigen an dieser Front geschaffen.

Orgelnenban in Baretswil (Zurich). Die Gemeindes versammlung bewilligte einen Kredit von 30,000 Fr. für eine Orgel nach den Planen des Herrn Th. Kuhn in Männedorf unter Berwendung des etwa 23,000 Fr.

betragenden Orgelfonds.

Orgelnenban in Grüningen (Zürich). Die Kirch gemeinde Grüningen beschloß einstimmig auf den Antrag der Kirchenpstege die Anschaffung einer Orgel, die auf etwa 20,000 Fr. zu stehen kommt. Es wurden hlefür trot den kritischen Zeiten bereits einige tausend Franken freiwillige Beiträge gezeichnet, und es besteht ein Orgelsfonds. Das Instrument soll von der Firma Kuhn in Männedorferstellt werden!

Fabrikumbanten in Richterswil (Zürich). In Rich; terswil hat die Firma Schmutziger & Cie. (Aarau und Zürich) die Gebäude der ehemaligen Brauerei gekauft und wird darin eine chemische Fabrik installieren für Apotheker Artikel und Nahrungsmittel. Es sollen 40 bis 50 Arbeiter Beschästigung finden.

Tram-Verbindung Bern—Ostermundigen. Man schreibt bem "Bund": Mit großer Befriedigung hat die Einwohnerschaft von Ostermundigen, nicht zuletzt die in hohem Maße interesserte Arbeiterbevölkerung, von dem fürzlich gesaßten Beschlusse des Berner Stadtrates Kenntints genommen, wonach die Korrektion des Pulverweges und die Erstellung einer Tramlinie nach Ostermundigen in nächster Zett an die Hand genommen werden soll. Damit wird ein längst gehegter dringender Wunsch der Einwohner von Ostermundigen seiner Erfüllung näher gebracht.

Banliches vom Baster Ferienheim Morgenholz ob Riedernrnen (Glarus). (Korr.) Das heimelige Haus auf der Alp Morgenholz hatte im Frühjahr 1917 eine bauliche Erweiterung erfahren, die sich sehr gefällig dem alten Bau einfügt. Nach den Plänen des Herrn Hoch bau-Inspektors Hünerwadel aus Basel wurde durch einen lustigen Trocknungsraum, der gleichzeitig den Brunnen überdacht, einem längst gefühlten Bedürsnis trefslich entsprochen. Nun kann sich der an Wasserscheu leidende Kolonist tatsächlich waschen, ohne naß zu werden. Auch das alte Schindelbach, das während 20 Jahren Wind und Wetter getrott hatte, wurde bei dieser Gelegenheit durch ein solldes neues ersett. Nun beherbergt das so erweiterte und erneuerte Fertenheim wieder eine muntere Knabenschar von 57 Köpfen, sowie fünf Lehrer als Leiter der Kolonie.

Die Pläne für den projektierten Umban des Bahnhofes Liestal werden während 30 Tagen aufgelegt. Der Gemeinderat wird dieselben durch einen Eisenbahn-Ingenieur begutachten lassen und alsdann der Gemeindekommission und der Gemeindeversammlung unterbreiten.

Benghausban in Gerisan. Der Bundesrat hat den Bertrag zwischen dem eidgen. Militardepartement und der fantonalen Militardirection über die Schaffung eines neuen Zeughauses in Herisau durch den Bund genehmigt.

Benghansbau in Wallenstadt am Wallensee. (Korr.) Bon den Bauarbeiten des projektierten und nun zur Ausssührung kommenden eidgenössischen Beughauses für die Mitrailleur-Wasse sind folgende an Wallenstadter Firmen übertragen worden: Erd: und Maurerarbeiten an Max Bürer, Baumeister; Zimmerarbeiten an August Sigg, Baumeister; Schreinerarbeiten an Robert Kastelberg, Schreinermeister; Glaser Arbeiten an Schreinermeister Linder; Spenglerarbeiten an die Firma "Gema" A.G.; Schlosserarbeiten an Arnold Schlegel, Schlossermeister.

Gestellung einer Badehütte bei Weesen am Wallensies. (Korr.) Der Kur- und Verkehrsverein Weesen beabstädigt die Erstellung einer Badehütte in den Hättensböschen am Wallensee (aus Glarnerboden). Der Verein hat ein bezügliches Gesuch um Erteilung der Baubewilzigung an den glarnerischen Regterungsrat gerichtet.

Uerbandswesen.

Der Berband schweizer. Tapezierer und MöbelGeschäfte hielt Samstag und Sonntag den 11. und
12. August in Neuenburg seine Generalversamm?
Iung ab. Bet zahlreicher Beteiligung wurden unter
dem Borsis von Zentralpräsident Karl Baux, Basel, die Berhandlungen über Berkehr mit den Lieseranten, UnsallMonopolanstalt, Lehrlingswesen und Statutenrevision in
zwei Sitzungen durchgesührt. Ein Lichtbildervortrag über
Polstermöbel (A. Spindler, Zürich) brachte angenehme Abwechslung. Die bessere Fühlung mit den welschen Berufsgenossen wurde durch diese Neuenburger Tagung
ebenfalls erreicht.

Kohlenmangel und Heizung.

(Bon der heiztechnischen Kommission des schweizerischen Hafner, gewerbes.)

Im Laufe des letten Monates erschien in den Tages, zeitungen "Eine Mahnung an die Verbraucher von Haus, brandsohlen", lanciert von der schweizerischen Rohlenzentrale. Dieselbe macht auch auf die ungenügende Rohlenzusuhr ausmerksam, die den konstanten Brennmaterialien, mangel noch verschärfen wird. Besonders sind Rohlenzsorten, die hauptsächlich dei Hausbrandseuerungen zur Verwendung kommen, wie Koks und Anthrazit, nur schwer oder gar nicht mehr erhältlich. Um nun die Bevölkerung vor Überraschungen und Unannehmlichseiten möglichst zu bewahren, wird derselben empsohlen, sich mit Kelzeinzichtungen zu versehen, die gestatten, mit relativ wenig Verennmaterial auszukommen. Für die rechtzeitig erlassene Wahnung und den gut erteilten Rat wird unsere Bespölkerung dieser Stelle nur Dank wissen und sich in ihrem Interesse so gut als möglich für den kommenden Winter versorgen.

Welche Helzeinrichtung aber die sparsamste und zweckmäßigste ift, darüber ist der größte Teil der Bevölkerung im unklaren oder gar irre geführt. Die heiztechnische Kommission des schweizerischen Hasnergewerbes hoffi des, halb mit den nachfolgenden im "Ofenbau" veröffentlichten Erklärungen weiteren Kreisen einen Dienst zu erweisen.

Die sparsamste und damit auch die billigste Heizelnrichtung ist diesenige, die das verwendete Brennmaterial
möglichst vollkommen dem zu beheizenden Raum als Wärme abzugeben vermag. In diesem Punkt entspricht
in erster Linte der in den letzten Jahren etwas aus der Mode gekommene Kachelofen. Ein Rachelosen, der
von einem tüchtigen Fachmann nach den technischen Regeln
einwandsrei erstellt ist, erzielt eine Ausnützung des Brennmaterials von 80—90 %, ein Resultat, das von keinem
andern Heizsystem erreicht wird.

Besonders aber verdient jener Kachelosen die Besachtung aller Interessenten, der mit einer Kocheinrichtung versehen ist. Dieselbe wird, wie die Feuerung, von der Kliche oder vom Korridor aus bedient, wodurch Belästigungen im Wohnzimmer durch Damps, Staub und Asche ausgeschlossen sind, zugleich aber mit dem Wohnzimmer auch diese Käumlichseiten erwärmt. Durch Benühung dieser Kocheinrichtungen können während einer Heizperiode die Auslagen sur Anschaffung von Vennmaterial bis 34 50 % und noch mehr erspart werden. Die Tatsache, daß der Kachelosen nicht nur zur Beheizung, sondern zugleich auch als Kocheinrichtung sienen kann, macht ihn zur sparsamsten und zweckmäßigsten Heizelnrichtung der Gegenwart.

In bereits bestehenden Kachelosen, sofern sich bie selben an einer Wand gegen die Klüche oder den Korribor